



INHALT

Porträt Dekalb White

Distributor Meeting

ITAVI-Tagung

Wasserhygiene

Interne News

Geschätzte Kundinnen,
geschätzte Kunden

Der Sommer 2026 hat uns fest im Griff – und mit ihm einen Schweizer Eiermarkt, der uns in den vergangenen Monaten spürbar gefordert hat. Die Nachfrage nach Schweizer Eiern bleibt ungebrochen hoch, während das Angebot vielerorts knapp bleibt. Verlängerte Legeperioden und eine deutlich erhöhte Importquote für Konsumeier sprechen eine klare Sprache. Unsere Branche steht an einem Wendepunkt. Genau in solchen Zeiten zählt für uns bei Prodavi SA eines ganz besonders – Verlässlichkeit und Kontinuität gegenüber Ihnen, unseren Kundinnen und Kunden.

Diese Kontinuität beginnt bei uns im Team. Dieses Jahr dürfen wir gleich mehrere Dienstjubiläen feiern. Unser Brutmeister Denilson Lacerda de Souza, hatte im April sein zehnjähriges Dienstjubiläum. Petra Lehmann dürfen wir im Oktober zu fünf Jahren bei Prodavi gratulieren. Ihnen gilt ein herzliches Dankeschön für ihre Treue, ihren Einsatz und ihr Fachwissen – genau solche Konstanten im Team sind es, die uns auch in bewegten Marktzeiten verlässlich an Ihrer Seite halten.

Nach einem Jahr als stellvertretender Leiter Brüterei übernimmt Sandro Brunner neu die Leitung von Marianne Bernet und sorgt so für Kontinuität. Wir danken Marianne Bernet von Herzen für ihren langjährigen, wertvollen Einsatz und wünschen Sandro Brunner viel Erfolg und eine gute Hand in dieser verantwortungsvollen Aufgabe.

So wichtig uns die Kontinuität im Team ist, so entscheidend ist für uns der zweite Grundsatz unseres Handelns – Verlässlichkeit in der Produktion selbst, von der Herkunft bis zum Tierwohl.

Unsere Elterntiere, Küken und Junghennen wachsen in tiergerechten Haltungssystemen auf Schweizer Boden

auf – betreut von Menschen, die ihr Handwerk mit Leidenschaft und grosser Sorgfalt ausüben. An dieser Stelle möchten wir bewusst einmal darauf hinweisen, dass diesen wichtigen Vorstufen der Eierproduktion oft zu wenig Wertschätzung entgegengebracht wird. Ohne die herausragende Arbeit unserer Elterntierbetriebe, Aufzüchterinnen und Aufzüchter könnten in der Schweiz letztlich auch keine Eier produziert werden – ihre sorgfältige Betreuung legt den Grundstein für eine erfolgreiche Eierproduktion.

Deshalb ist es uns wichtig, dass dieses Bewusstsein auch bei Preisverhandlungen rund um Junghennen nicht verloren geht. Neben unserem eigenen Betrieb hängen auch die vorgelagerten Stufen – von den Elterntierbetrieben bis zur Aufzucht – von einer angemessenen Wertschöpfung ab, um ihre Kosten zu decken und langfristig wirtschaftlich zu bestehen. Eine stabile Wertschöpfungskette beginnt ganz am Anfang, und nur wenn alle Stufen fair mitgetragen werden können, sichern wir gemeinsam auch künftig die gewohnte Qualität und Versorgungssicherheit.

Zum Schluss möchte ich mich bei Ihnen persönlich bedanken. Das Vertrauen, das Sie uns Tag für Tag entgegenbringen, ist keine Selbstverständlichkeit – gerade in einem Marktumfeld, das von Knappheit und Wettbewerb geprägt ist. Wir bei Prodavi und der gesamten hobetGROUP verstehen uns als Ihr Partner für Kontinuität, Qualität und offene Kommunikation. Diese Ausgabe von Prodavi Aktuell soll Ihnen einen Einblick geben, wie wir diesen Anspruch Tag für Tag mit Leben füllen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und einen erfolgreichen Spätsommer.

Herzliche Grüsse
André Hodel

Porträt: Dekalb White *Die Alleskönnerin unter den Legehennen*

Reto Kuhn, Verkaufsleiter

Wer heute auf Langlebigkeit, Wirtschaftlichkeit und Tierwohl gleichzeitig setzen will, kommt an der Dekalb White von Hendrix Genetics kaum vorbei. Diese weisse Legehennen vereint drei Eigenschaften, die in der Praxis selten so gut zusammenpassen. Hohe Leistung, ausgeprägte Robustheit und ein bemerkenswert ruhiges Wesen.

Leistung, die durchhält

Die Dekalb White ist gezielt für lange Produktionszyklen gezüchtet worden, was sich in den Zahlen zeigt. Bis zu 500 Eier in 100 Wochen sind bei dieser Henne keine Seltenheit, mit Spitzenwerten von 96 bis 98 % Legeleistung und einer auffallend flachen Eigewichtskurve. Statt eines schnellen Abfalls nach dem Legepeak bleibt die Leistung über die gesamte Produktionsdauer erfreulich stabil. Dazu kommt eine sehr hohe Lebensfähigkeit. Die Tiere zeigen sich sowohl in der Aufzucht als auch in der Produktionsphase belastbar und mit niedriger Mortalität. Ein Pluspunkt, der sich direkt auf die Wirtschaftlichkeit des ganzen Bestandes auswirkt.

Eiqualität, die überzeugt

Was die Dekalb White besonders auszeichnet, ist die Konstanz ihrer Eiqualität. Ein hoher Anteil an Erstqualitäts-Eiern mit stabiler Schalenfestigkeit begleitet die Hennen über die gesamte Legeperiode. Die optimale Verteilung im M und L Eigewichtsbereich sowie die flache Eigewichtskurve machen die Eier vielseitig einsetzbar. Ob für den Grosshandel, die Verarbeitung oder die Direktvermarktung - die Dekalb White liefert ein Produkt auf das man sich verlassen kann.

Effizienz, die sich rechnet

Auch beim Blick auf den Futterverbrauch spielt die Dekalb White in der Spitzenklasse. Sie überzeugt mit einem sehr günstigen Futterindex und einer niedrigen täglichen Futteraufnahme bei gleichzeitig hoher Eimasse. Der geringere Erhaltungsbedarf der Tiere sorgt dafür, dass weniger Futter in reine Körperfunktionen fliesst und mehr in die Eiproduktion. Für Betriebe bedeutet das: tiefere Futterkosten und ein besserer Deckungsbeitrag pro Stallplatz.

Charakter und Tierwohl, die zusammenpassen

Neben den harten Kennzahlen überzeugt die Dekalb White auch mit ihrem Wesen. Sie gilt als ruhig und gutmütig, zeigt eine gute Befiederung und ein ausgeglichenes Sozialverhal-

ten. Stress oder Kannibalismus sind bei dieser Linie kaum ein Thema. Das macht sie zu einer verlässlichen Partnerin in allen gängigen Haltungssystemen, ob Voliere, Auslauf oder Freiland, und passt damit ideal zu den heutigen Tierschutzanforderungen. Ihr moderates Eigewicht reduziert zudem den metabolischen Stress der Tiere, was wiederum die Vitalität stärkt, Verluste senkt und die lange Nutzungsdauer erst möglich macht.



Fazit

Die Dekalb White ist die Antwort auf eine Frage, die sich viele Betriebe heute stellen. Wie lässt sich hohe Leistung mit Tierwohl und Wirtschaftlichkeit über eine möglichst lange Nutzungsdauer verbinden? Mit ihrer robusten Konstitution, ihrer konstanten Eiqualität und ihrem ruhigen Charakter liefert diese Henne auf all diese Fragen eine überzeugende Antwort. Exklusiv erhältlich über Prodavi SA.

European Technical Distributor Meeting 2026 in Antwerpen

René Steiger, Verantwortlicher Aufzuchtbetriebe

Vom 1. bis 3. Juni 2026 durften wir, Sandro Brunner und René Steiger, am European Technical Distributor Meeting von Hendrix Genetics Layers in Antwerpen teilnehmen. Zusammen mit europäischen Fachkollegen diskutierten wir in intensiven Workshops aktuelle Entwicklungen rund um Inkubation, Fütterung und Herdenmanagement. Besonders interessant war der gemeinsame Blick nach vorne – mit dem Ziel, die Leistung nachhaltig weiterzuentwickeln, unter anderem in Richtung von 600 Eiern pro eingestallter Henne. Besonders geschätzt haben wir den ehrlichen, marktübergreifenden Austausch über Erfolge und Herausforderungen. Genau diese Offenheit machte das Meeting für uns so wertvoll. Ein anschliessender Besuch beim Hersteller Petersime in Antwerpen bot spannende Einblicke in neueste Brüteretechnologie. Besonders beeindruckend war die hohe Fertigungstiefe in den hauseigenen Hallen. Wir kehren mit vielen neuen Ideen und Kontakten zurück, die wir nun in die tägliche Arbeit einfließen lassen.



Legehennen im Fokus: Rückblick auf die ITAVI-Journée «Poulettes & Pondeuses Sud Est»

Eric Rapin,
Aussendienst Region Westschweiz

Valence, 9. April 2026

Einmal im Jahr trifft sich die französische Legehennenbranche in Valence, um den Puls der Zeit zu fühlen. Für Prodavi war Eric Rapin vor Ort und hat die diesjährige ITAVI-Journée «Poulettes & Pondeuses Sud Est» besucht. Sein Fazit deckt sich mit dem Grundtenor der Tagung. Die Branche steht an einem Wendepunkt – zwischen wachsendem Tierwohl-Anspruch, schärferer Regulierung und einem Markt, der so hungrig nach Eiern ist wie selten zuvor. Für uns bei Prodavi lohnt sich der Blick über die Grenze, denn viele der diskutierten Trends betreffen auch unsere eigene Arbeit in Zucht und Produktion.

Das Brustbein als stiller Gradmesser für Tierwohl

Den Auftakt machte ein Thema, das in der Volierenhaltung oft unterschätzt wird – die Gesundheit des Brustbeins. Überraschend: Unterschiedliche Calcium- und Vitamin-D3-Niveaus im Futter veränderten weder die Lege-

leistung noch die Bruchhäufigkeit signifikant. Das rückt Haltung, Sitzstangendesign und Management stärker in den Mittelpunkt als die Fütterung allein.

Fütterung: Der Grundstein wird schon in der Aufzucht gelegt

Ein zentraler Befund für alle, die mit Aufzucht zu tun haben: Ein hohes Lebendgewicht bereits mit 5 Wochen korreliert eng mit späteren Kennzahlen wie Legebeginn, Gesamteizahl bis 72 Wochen und Vitalität der Tiere. Versuchsdaten seit 2021 zeigen, dass eine gezielte Versorgung mit verdaulicher Lysine sowie ein optimiertes Aminosäureprofil (Threonin, Arginin, Valin, Tryptophan) Wachstum und Knochenmineralisierung sichern können – selbst wenn der Rohproteingehalt reduziert wird.

Markt: Volle Regale bleiben eine Herausforderung

Wirtschaftlich zeichnet die Tagung ein Bild von hoher Dynamik. 2025 verzeichnete der französische Lebensmitteleinzelhandel Rekord-Lieferengpässe bei Eiern – mehr als doppelt so viele Regalrupturen wie im Vorjahr. Gleichzeitig läuft die Umstellung auf alternative Haltungssysteme auf Hochtouren. Bereits über drei Viertel der französischen Legehennen leben ausserhalb

von Käfigen, das Branchenziel liegt bei 90 % alternativen Systemen bis 2030. Um die weiter steigende Pro-Kopf-Nachfrage zu decken – prognostiziert auf 269 Eier pro Einwohner und Jahr bis 2035 – plant die Branche den Bau von rund 575 neuen Legehennenställen. Das entspricht etwa 10 Millionen zusätzlichen Hennenplätzen und gut 3 Milliarden zusätzlichen Eiern pro Jahr. Flankiert wird dieser Ausbau von Neuerungen bei Salmonellenimpfprogrammen, der Eimarkierung, neuen Preisindikatoren (TNO-System, Index «poussin ovosexé») und einer modernisierten nationalen Geflügel-Datenbank, die die gesamte Kette vom Eintagsküken bis zum verpackten Ei transparenter steuern soll.

Die Journée in Valence zeigt sehr klar, in welche Richtung sich die französische – und damit auch die europäische – Legehennenbranche bewegt: mehr Tierwohl-Fokus, präzisere Ernährung und strengere Umweltregulierung, während die Nachfrage nach Eiern weiter kräftig wächst. Für Prodavi ist das ein doppelter Auftrag: Wir müssen die Entwicklungen in Zucht und Management aufmerksam verfolgen – und gleichzeitig unseren Kundinnen und Kunden zeigen, dass wir auf diese Trends vorbereitet sind, lange bevor sie zur Pflicht werden.

Wasserhygiene als Leistungsfaktor in der Legehennenhaltung

Marco Wendelspiess, Aussendienst Region Nord/Region Mitte

Sauberes Trinkwasser ist in der Legehennenhaltung weit mehr als ein hygienisches Detail. Es ist ein zentraler Faktor für Tiergesundheit, Futteraufnahme und Leistung. Gerade in den warmen Monaten steigt das Risiko für Biofilme und Keimbelastung in den Leitungen deutlich an. Das kann die Wasserqualität beeinträchtigen und damit indirekt die Herde belasten. Hydroliq Animal Water Treatment setzt hier auf Hypochlorsäure (HOCl), einen natürlichen Wirkstoff, den auch das Immunsystem von Mensch

und Tier produziert. HOCl wirkt schnell und zuverlässig gegen Bakterien, Viren und Pilze und ist bei richtiger Dosierung zugleich schonend für Tiere, Leitungen und Tränkesysteme. Entscheidend ist dabei die Produktqualität – nur ein hoher Anteil an wirksamer Hypochlorsäure, ein optimal eingestellter pH-Wert und eine hohe Reinheit sichern eine konstante Desinfektionsleistung. Ein hygienisch einwandfreies Leitungssystem hilft, Biofilme zu kontrollieren und die Neubildung zu hemmen. Da-

durch bleibt das Wasser bis zur letzten Tränke sauber, die Wasseraufnahme stabil und die Voraussetzungen für eine gute Darmgesundheit verbessern sich. Für den Betrieb kann das weniger Krankheitsdruck, eine gleichmässige Herde und eine stabilere Legeleistung bedeuten. Mit dem gezielten Einsatz von HOCl lässt sich die Trinkwasserhygiene im laufenden Betrieb effizient verbessern. So wird aus Wasserhygiene ein messbarer Beitrag zu Tierwohl, Vitalität und Leistung.

Führungswechsel in der Brüterei

Sandro Brunner, Leiter Brüterei

In diesem kurzen Artikel möchte ich Ihnen meine Sicht zum Führungswechsel in der Brüterei und zu den Hintergründen näherbringen. Vor rund einem Jahr, am 2. Juni 2025, habe ich mich dazu entschieden, beruflich einen neuen Weg einzuschlagen und meine Karriere im Gesundheitswesen an den Nagel zu hängen. Als stellvertretender Leiter Brüterei startete meine neue berufliche Laufbahn als Quereinsteiger in einer mir völlig neuen Branche. Marianne Bernet, welche die Brüterei seit nunmehr 18 Jahren mit viel Herzblut leitete, und ihre seit Jahren engagierten Mitarbeitenden haben mich in diesem Jahr mit grosser Hingabe in das Brutfachgeschäft, die Planung, die Technik, das Qualitätsmanagement und alles, was

sonst noch dazugehört, eingeführt. Dies mit dem Ziel, dass ich die Leitung per 1. Juli 2026 von Marianne Bernet übernehmen durfte. Mit rasantem Tempo verging die Zeit, und der Führungswechsel stand vor der Tür. Änderungen bei Führungswechseln in funktionierenden Prozess- und Firmenstrukturen bergen immer auch ein Risikopotential. Dieses Wissen aus vorherigen Führungstätigkeiten machte mich sicherlich nicht weniger nervös – eine verantwortungsvolle Aufgabe, der ich mich hier stellen darf. Trotz dieser Nervosität würde ich den Start in den Führungswechsel als geglückt bezeichnen. Die Unterstützung von allen Seiten, insbesondere aber durch Andreas Suter, Marianne Bernet und auch das sehr hilfsbereite sowie routinierte Brüter-



eiteam, lässt mich jeden Tag in meiner neuen Aufgabe wachsen, lernen und die Nervosität ablegen. Ich möchte es nicht missen, mich bei allen herzlich für die tägliche Unterstützung zu bedanken! Ich freue mich auf die kommenden Projekte mit der Brüterei, der ganzen Firma und den damit verbundenen Herausforderungen. Dies unter dem Fokus einer qualitativ hochstehenden Kükenproduktion unter neuer Führung für die Prodavi.

Pensionierung und Austritt

Silvia Rogger
Brütereimitarbeiterin



Ganz herzlich danke sagen wir Silvia Rogger, die uns während rund 23 Jahren und über ihre Pensionierung hinaus als Brütereimitarbeiterin unterstützt hat. Bei ihrem Stellenantritt im 2003 befand sich die Prodavi-Brüterei noch am ursprünglichen Standort in der Weierweid in Oberkirch. Silvia Rogger war eine sehr flexible Mitarbeiterin, und keine Arbeit war ihr zu viel. Auch in unserer Schwest-

erfirma Bibro AG durfte man auf sie zählen. Wir vermissen Silvias trockenen Humor (er löste viele Lacher aus), ihre Hilfsbereitschaft und ihr liebes Wesen. Sie hat uns auch ab und zu mit feinen Znünis verwöhnt.

Wir wünschen Silvia Rogger, dass sie ihre Pensionierung gesund und zufrieden geniessen kann mit der Familie, im Garten und auf Reisen.

5 Jahre in der hobet-Family

Petra Lehmann,
Aussendienst Region Ostschweiz



Seit ihrem Eintritt im Herbst 2021 verstärkt Petra Lehmann unser Team im Aussendienst in der Ostschweiz. Bereits mit Erfahrung in der Betreuung von Legeherden ausgestattet, wagte sie mit dem Schritt in Beratung und Verkauf einen erfolgreichen Quereinstieg. Mit ihrer offenen und sympathischen Art, ihrer zuverlässigen und sorgfältigen Arbeitsweise sowie einem feinen Sinn für

Humor hat sie sich rasch umfassendes Fachwissen angeeignet und das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden gewonnen. Heute überzeugt sie durch fundierte Kenntnisse, einen breiten Erfahrungsschatz und ein starkes Netzwerk in der Branche. Für ihren täglichen Einsatz zugunsten gesunder Herden und zufriedener Kundinnen und Kunden danken wir Petra Lehmann herzlich.